

# Niederschrift

(SchulA/005/2013)

## **über die 5. Sitzung des Schulausschusses am Donnerstag, dem 11.07.2013, 16:00 - 19:00 Uhr, Realschule am Europakanal, Biofachsaa 2**

Die Vorsitzende eröffnet um 16:00 Uhr die Sitzung und stellt die ordnungsgemäße Ladung der Mitglieder und die Beschlussfähigkeit fest.

Der Schulausschuss genehmigt nach erfolgten Änderungen und Ergänzungen die nachstehende Tagesordnung:

### **Nicht öffentliche Tagesordnung - 16:00 Uhr**

- siehe Anlage -

### **Öffentliche Tagesordnung - 16:05 Uhr**

1. Mitteilungen zur Kenntnis

#### **Protokollvermerk**

1.1. Bearbeitungsstand der Fraktionsanträge

40/187/2013

**Tischaufgabe - Anlage: Fraktionsantrag 114/2013, CSU -  
Einführung einer "Fachakademie für staatlich geprüfte  
Medizintechniker" an der Technikerschule Erlangen**

Kenntnisnahme

#### **Protokollvermerk**

1.2. Vorläufige Schülerzahlen im Schuljahr 2013/2014

40/185/2013

#### **Protokollvermerk**

Kenntnisnahme

1.3. Bewerbung des Emmy-Noether-Gymnasiums zur Teilnahme am  
Schulversuch  
"lernreich 2.0 - Üben und Feedback digital"

40/194/2013

Kenntnisnahme

1.4. Antrag auf Erweiterung der Berufsoberschule Erlangen um die  
Ausbildungsrichtung Wirtschaft und Verwaltung

40/195/2013

Kenntnisnahme

2. Medienausstattung im Klassenzimmer; Darstellung des Unterrichts  
in einer iPad-Klasse an der Realschule am Europakanal

40/192/2013

Kenntnisnahme

3. Farbige Gestaltung der Kanalunterführung am Steinförstgraben;  
Unterstützung eines Projektseminars am Albert-Schweitzer-  
Gymnasium; Antrag der SPD vom 11.7.2012, Nr. 088/2012

40/193/2013

Beschluss

#### **Protokollvermerk**

4. Informationen zum Flexibilisierungsjahr am Gymnasium

40/191/2013

#### **Protokollvermerk**

Kenntnisnahme

5. Beendigung des Schulversuchs Modus F am Marie-Therese-  
Gymnasium zum Ende des Schuljahres 2012/2013;

40/189/2013

	Festschreibung der erweiterten Führungsstruktur in der Schulleitung	Gutachten
	<b>Protokollvermerk</b>	
6.	Ausbau der Ferienbetreuung in Erlangen; Antrag der ödp Nr. 102/2013 vom 12.6.2013	40/190/2013 Einbringung
	<b>Protokollvermerk</b>	
7.	Budget für Schulen; Stadtratsantrag von Herrn StR Heinze Nr. 041/2013 vom 8.4.2013	40/186/2013 Beschluss
8.	Anfragen	

## **TOP 1**

### **Mitteilungen zur Kenntnis**

#### **Sachbericht:**

#### **Protokollvermerk:**

1. Frau Aßmus bespricht die Tagesordnung und weist auf den zu ergänzenden Tagesordnungspunkt (Tischauflage) in nicht öffentlicher Sitzung hin.
2. Frau Stadträtin Pfister bittet darum, die Mitteilung zur Kenntnis (1.2.) zum Tagesordnungspunkt zu erheben.
3. Herr Stadtrat Höppel bittet die Vorsitzende, TOP 6 als Einbringung im Schulausschuss zu behandeln, statt zu beschließen.
4. Frau BMin Dr. Preuß spricht den Runden Tisch Flüchtlinge an, an dem Frau Stadträtin Rossiter und Herr Topinka/Berufsschule teilgenommen haben.

Zusätzlich zum Thema „Beschulung von Asylbewerbern und Flüchtlingen“ verweist sie auf die Übergangsklassen an der Eichendorffschule und auch auf die Kinder, die aus EU-Ländern kommen. Problematisch sei bei einigen von ihnen die weitere schulische Eingliederung nach der zweijährigen Unterrichtszeit in der Übergangsklasse. Für diese Kinder und Jugendlichen stehen keine weiteren schulischen Übergangslösungen bereit. Sie bittet deshalb, dass die Staatliche Berufsschule und die Eichendorffschule eine gemeinsame konzeptionelle Lösung erarbeiten und im Schulausschuss am 10.10.2013 vorstellen.

Die Vorsitzende, Frau BM Aßmus stimmt den Änderungen der Tagesordnung zu.

## **TOP 1.1**

**40/187/2013**

### **Bearbeitungsstand der Fraktionsanträge**

#### **Sachbericht:**

Die beiliegende Übersicht zeigt den Bearbeitungsstand der Fraktionsanträge im Juli 2013.

#### **Protokollvermerk:**

Frau Stadträtin Pfister spricht die fehlenden Behandlungsvermerke in der Übersicht der Bearbeitungsstände der Fraktionsanträge an. Sie bittet um Informationen hinsichtlich der Raumnot der Schule für Kranke und dem Antrag zur Gebührenfreiheit an der Technikerschule und um Behandlung der Anträge im Schulausschuss am 10.10.2013.

Die Vorsitzende berichtet zur Raumnot der Schule für Kranke über Ergebnisse aus den Uni-Kontaktgesprächen und mit Herrn Prof. Dr. Rascher.

Zum Thema „Gebührenfreiheit an der Technikerschule“ wurden und werden bereits ebenfalls Gespräche mit der Stadt Nürnberg, Herrn OBM Dr. Maly geführt. Eine Behandlung im Schulausschuss wird im kommenden Schuljahr zugesichert.

**Ergebnis:**

Der Bericht der Verwaltung dient zur Kenntnis.

**Abstimmung:**

zur Kenntnis genommen

**TOP 1.2**

**40/185/2013**

**Vorläufige Schülerzahlen im Schuljahr 2013/2014**

**Sachbericht:**

Die Schülerzahlen der Fachoberschule und Berufsoberschule wurden nicht aufgenommen, weil aus den derzeitigen Anmeldungen keine Rückschlüsse auf die tatsächliche Schülerzahl zu Beginn des kommenden Schuljahres gezogen werden können.

**Protokollvermerk:**

Frau Stadträtin Pfister bittet darum, die Mitteilung zur Kenntnis zum Tagesordnungspunkt zu erheben.

Des Weiteren bittet sie in der nächsten Sitzung des Schulausschusses um Auskunft bzw. Erläuterungen zu den dargestellten Schülerzahlen, den steigenden Schülerzahlen an den Privat- und Förderschulen und den Prognosen.

Frau Mahns schlägt vor, künftig die Schülerzahlen zu den amtlichen Stichtagen mit der Darstellung von besonderen Entwicklungen und Prognosen im Oktober den Mitgliedern des Schulausschusses vorzulegen.

Herr Stadtrat Sapmaz spricht die Entwicklung der Schülerzahlen, insbesondere an den Mittelschulen an. Er verweist auf die gemeinsame Sitzung des Schul- und Jugendhilfeausschusses am 12.06.2013 und bittet um Überprüfung, ob die Haushaltsmittel für die Lernstube mit den Plänen, eine Ganztagschule einzuführen, zielgerecht eingesetzt werden.

**Ergebnis:**

Der Bericht der Verwaltung dient zur Kenntnis.

**Abstimmung:**

zur Kenntnis genommen

**TOP 1.3**

**40/194/2013**

**Bewerbung des Emmy-Noether-Gymnasiums zur Teilnahme am Schulversuch  
"lernreich 2.0 - Üben und Feedback digital"**

**Sachbericht:**

Vertreter aus Schulpraxis, Wirtschaft und Wissenschaft kamen auf Einladung von Kultusstaatssekretär Bernd Sibler zum Auftakt des Modellprojektes „lernreich 2.0 – Üben und Feedback digital“ der Stiftung Bildungspakt in München zusammen.

Insgesamt 46 Projektschulen aus allen Regierungsbezirken werden in den kommenden drei Schuljahren erproben, wie webgestützte Lern- und Übungsangebote Schülerinnen und Schüler in ihrem individuellen Lernfortschritt vor allem in Mathematik und im naturwissenschaftlichen Bereich unterstützen können.

Aus dem Regierungsbezirk Mittelfranken nimmt das Emmy-Noether-Gymnasium am genannten Schulversuch teil.

Das Modellprojekt der Stiftung Bildungspakt Bayern wird in Kooperation mit dem Bayerischen Kultusministerium durchgeführt und knüpft an die Initiative „Digitales Lernen Bayern“ an.

Wissenschaftlich begleitet wird der Schulversuch, der sich an Schülerinnen und Schüler der sechsten bis neunten Jahrgangsstufe richtet, von der Ludwig-Maximilians-Universität München und der Universität Augsburg.

**Ergebnis:**

Der Bericht der Verwaltung dient zur Kenntnis.

**Abstimmung:**

zur Kenntnis genommen

**TOP 1.4**

**40/195/2013**

**Antrag auf Erweiterung der Berufsoberschule Erlangen um die Ausbildungsrichtung Wirtschaft und Verwaltung**

**Sachbericht:**

Herr Staatsminister Dr. Spaenle, Bayerisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus, teilt mit Schreiben vom 08.05.2013 an Frau Bürgermeisterin Aßmus mit, dass vorbehaltlich der Zustimmung des Staatsministeriums der Finanzen aufgrund der ausreichenden Schülernachfrage zum kommenden Schuljahr am Standort Erlangen die Berufsoberschule um die Ausbildungsrichtungen Wirtschaft und Verwaltung erweitert werden kann.

**Ergebnis:**

Der Bericht der Verwaltung dient zur Kenntnis.

**Abstimmung:**

zur Kenntnis genommen

**TOP 2**

**40/192/2013**

**Medienausstattung im Klassenzimmer; Darstellung des Unterrichts in einer iPad-Klasse an der Realschule am Europakanal**

**Sachbericht:**

Der Schulleiter der Realschule am Europakanal stellt den mediengestützten Unterricht in einer iPad Klasse vor.

**Ergebnis:**

Der Bericht der Verwaltung dient zur Kenntnis.

**Abstimmung:**

zur Kenntnis genommen

**TOP 3**

**40/193/2013**

**Farbige Gestaltung der Kanalunterführung am Steinforstgraben;  
Unterstützung eines Projektseminars am Albert-Schweitzer-Gymnasium; Antrag  
der SPD vom 11.7.2012, Nr. 088/2012**

**Sachbericht:**

**1. Ergebnis/Wirkungen**

(Welche Ergebnisse bzw. Wirkungen sollen erzielt werden?)

Die vorhandenen Verschmutzungen und Schmierereien der Unterführung werden entfernt und die Unterführung wird optisch aufgewertet und von den Schülern des P-Seminars des Abschlussjahrgangs 2012/2014 farblich neu gestaltet.

**2. Programme / Produkte / Leistungen / Auflagen**

(Was soll getan werden, um die Ergebnisse bzw. Wirkungen zu erzielen?)

Das Projekt hat bereits begonnen und wurde von den zuständigen Ämtern begleitet und unterstützt. Notwendige Genehmigungen wurden erteilt. Das Schulverwaltungsamt unterstützt dieses schulische Projekt mit Haushaltsmitteln.

**3. Prozesse und Strukturen**

(Wie sollen die Programme / Leistungsangebote erbracht werden?)

Die Schülerinnen und Schüler des P-Seminars führen die Arbeiten selbständig durch. Ein Modell des Kunstprojekts wird den Mitgliedern des Schulausschusses vorgestellt.

**4. Ressourcen**

(Welche Ressourcen sind zur Realisierung des Leistungsangebotes erforderlich?)

Investitionskosten:	€	bei IPNr.:
Sachkosten:	918 €	bei Sachkonto:
Personalkosten (brutto):	€	bei Sachkonto:
Folgekosten	€	bei Sachkonto:
Korrespondierende Einnahmen	€	bei Sachkonto:

Weitere Ressourcen

**Haushaltsmittel**

- werden nicht benötigt
- sind vorhanden auf IvP-Nr.  
bzw. im Budget auf Kst/KTr/Sk
- sind im Budget des Schulverwaltungsamtes vorhanden

**Protokollvermerk:**

Aufgrund der Darstellung des Projekts und den Ausführungen dazu, kam die Sprache auf den Graffitienschutz, um das Kunstprojekt dauerhaft vor Verschmutzungen oder Schmierereien zu schützen.

Laut Auskunft von Herrn Küspert und seinen bereits durchgeführten Recherchen bei entsprechenden Firmen werden die Kosten für den Graffitienschutz sehr hoch sein.

Die Mitglieder des Schulausschusses hätten hierzu genauere Angaben über den Kostenumfang.

Die Vorsitzende, Frau BMin Aßmus sagt zu, diese Frage an das Gebäudemanagement weiterzugeben, mit der Bitte, eine entsprechende Kostenaufstellung für das Projekt bzw. den Graffitienschutz den Mitgliedern des Schulausschusses vorzulegen.

### **Ergebnis/Beschluss:**

Der Antrag der SPD-Fraktion Nr. 088/2012 vom 11.7.2012 ist mit der Vorstellung des Projekts im Schulausschuss erledigt.

### **Abstimmung:**

einstimmig angenommen

mit 12 gegen 0

**TOP 4**

**40/191/2013**

## **Informationen zum Flexibilisierungsjahr am Gymnasium**

### **Sachbericht:**

Das sog. Flexibilisierungsjahr am Gymnasium richtet sich vorwiegend an Schüler der Mittelstufe. Schulrechtliche Änderungen, die sich durch die modellhafte Entwicklung für ein Flexibilisierungsjahr an ausgewählten Gymnasien im Schuljahr 2012/2013 ergeben haben, werden voraussichtlich zum kommenden Schuljahr 2013/2014 umgesetzt.

Die Schulleiterin am Emmy-Noether-Gymnasium, Frau Reichert-Brod berichtet über die Ergebnisse der Modellschulen und stellt die Konzepte im Einzelnen vor.

### **Protokollvermerk:**

Herr Stadtrat Höppel bittet um aussagekräftige Zahlen hinsichtlich des Flexibilisierungsjahres am Gymnasium, bzw. um Angaben, in welchem Umfang es von den Schüler/innen angenommen wurde.

Außerdem wird darauf hingewiesen, dass die Zahlen bei den Haushaltsverhandlungen mit zu berücksichtigen sind.

Die Vorsitzende, Frau BMin Aßmus versichert, die entsprechenden Zahlen zum Schulhalbjahr bzw. den Erfahrungsbericht nach dem Ende des Schuljahres den Mitgliedern des Schulausschusses vorzulegen.



**Ergebnis:**

Der Bericht der Verwaltung dient zur Kenntnis.

**Abstimmung:**

zur Kenntnis genommen

**TOP 5**

40/189/2013

**Beendigung des Schulversuchs Modus F am Marie-Therese-Gymnasium zum Ende des Schuljahres 2012/2013;  
Festschreibung der erweiterten Führungsstruktur in der Schulleitung**

**Sachbericht:**

**1. Ergebnis/Wirkungen**

(Welche Ergebnisse bzw. Wirkungen sollen erzielt werden?)

Das Marie-Therese-Gymnasium hat im Schulversuch MODUS F von 2008 bis 2013 die Organisationsform einer Erweiterten Schulleitung erprobt und stößt mit dieser zeitgemäßen Führungsstruktur auf breite Akzeptanz. Die erfolgreich erprobten Strukturen und Instrumente sind aus dem schulischen Alltag nicht mehr wegzudenken. Im Hinblick auf die eigenverantwortliche Schule und die Konsequenzen aus dem ab 2011 geltenden neuen Dienstrecht ist die Verteilung von Führungsaufgaben auf grundsätzlich alle Mitglieder einer erweiterten Schulleitung unverzichtbar. Eine erweiterte Schulleitung ist sinnvoll sowie dringend notwendig für die Bewältigung gegenwärtiger und zukünftiger Führungsaufgaben nicht nur am Gymnasium, sondern dies gilt insgesamt für eine neue Führungskultur an allen Schularten. Dies war breiter Konsens aller am Schulversuch beteiligten Schulen.

Die Erweiterung des Bayerischen Erziehungs- und Unterrichtsgesetzes um das Prinzip der Eigenverantwortlichen Schule mit Festschreibung einer Erweiterten Schulleitung für alle Schularten soll am 01. 08. 2013 in Kraft treten; aus diesem Grund endet der Schulversuch. Notwendige weitere Ausführungsbestimmungen werden folgen.

**2. Programme / Produkte / Leistungen / Auflagen**

(Was soll getan werden, um die Ergebnisse bzw. Wirkungen zu erzielen?)

Das Stundenkontingent von 12 Anrechnungsstunden (1/2 Planstelle) wird bereit gestellt.

**3. Prozesse und Strukturen**

(Wie sollen die Programme / Leistungsangebote erbracht werden?)

Die erprobten Strukturen bleiben erhalten.

#### 4. Ressourcen

(Welche Ressourcen sind zur Realisierung des Leistungsangebotes erforderlich?)

Investitionskosten:	€	bei IPNr.:
Sachkosten:	€	bei Sachkonto:
Personalkosten (brutto):	37.600 €	bei Sachkonto:
Folgekosten	€	bei Sachkonto:
Korrespondierende Einnahmen	€	bei Sachkonto:
Weitere Ressourcen		

#### Stellungnahme des Personalamtes:

„Die Personaldurchschnittskosten betragen analog der LPZ Berechnung für eine halbe Planstelle jährlich ca. 37.600,00 EUR (Berücksichtigung des Grundgehalts, Familienzuschlag, Sonderzahlung, 30% Versorgung, von A14 Stufe 7; ausschließlich der Beihilfekosten).“

#### Haushaltsmittel

- werden nicht benötigt
- sind im Personalkostenbudget vorhanden
- sind nicht vorhanden

#### Protokollvermerk:

Herr Stadtrat Höppel bittet um Auskunft, ob und in welcher Höhe Lehrpersonalzuschüsse durch die Regierung von Mittelfranken zu den Personalkosten gezahlt werden. Um entsprechende Informationen für den HFPA am 17.07.2013 wird gebeten.

#### Ergebnis/Beschluss:

Die am Marie-Therese-Gymnasium in den Jahren von 2008 bis 2013 im Schulversuch MODUS F erprobte Führungsstruktur der Erweiterten Schulleitung bleibt auch nach Beendigung des Schulversuchs erhalten. Für die Erweiterte Schulleitung werden 12 Anrechnungsstunden zur Verfügung gestellt. Der kw-Vermerk bei der Planstelle 40M0600 wird nicht vollzogen.

#### Abstimmung:

einstimmig angenommen  
mit 9 gegen 0

**TOP 6**

**40/190/2013**

**Ausbau der Ferienbetreuung in Erlangen;  
Antrag der ödp Nr. 102/2013 vom 12.6.2013**

**Sachbericht:**

**1. Ergebnis/Wirkungen**

(Welche Ergebnisse bzw. Wirkungen sollen erzielt werden?)

Für die Eltern von Grundschulkindern werden bedarfsgerechte Angebote zur Ferienbetreuung entwickelt.

**2. Programme / Produkte / Leistungen / Auflagen**

(Was soll getan werden, um die Ergebnisse bzw. Wirkungen zu erzielen?)

Für die Stadtteile, in denen neben den bereits bestehenden Angeboten (z.B. Pestalozzischule, Rückertschule, Mönauschule) zusätzlicher Bedarf an Ferienbetreuung besteht, sind Angebote zu entwickeln.

**3. Prozesse und Strukturen**

(Wie sollen die Programme / Leistungsangebote erbracht werden?)

Vor der Entwicklung konkreter Ferienangebote, ist der Bedarf seitens der Eltern zu erheben. Dies muss in enger Abstimmung mit den Schulen erfolgen. Die Verwaltung entwickelt konzeptionelle Vorschläge und prüft, ob diese konkret umsetzbar sind. Ein entscheidender Faktor ist hierbei die Höhe der Elternbeiträge. Die Finanzierbarkeit für Eltern muss gegeben sein. Etwaige zusätzliche Finanzierungen über die Stadt oder Sponsoring sind zu prüfen.

**4. Ressourcen**

(Welche Ressourcen sind zur Realisierung des Leistungsangebotes erforderlich?)

Konkrete Zahlen können noch nicht benannt werden.

Investitionskosten:	€	bei IPNr.:
Sachkosten:	€	bei Sachkonto:
Personalkosten (brutto):	€	bei Sachkonto:
Folgekosten	€	bei Sachkonto:
Korrespondierende Einnahmen	€	bei Sachkonto:
Weitere Ressourcen		

**Haushaltsmittel**

- werden nicht benötigt
- sind vorhanden auf IvP-Nr.  
bzw. im Budget auf Kst/KTr/Sk
- sind nicht vorhanden

**Protokollvermerk:**

Herr Stadtrat Höppel stellt den Antrag, diesen Tagesordnungspunkt als Einbringung im Schulausschuss zu behandeln, statt zu beschließen.

Diesem Antrag wird einstimmig (9 : 0) entsprochen.

Er bittet um erneute Behandlung im Schulausschuss und um konkrete Angaben zu Bedarf und Angebot bzw. wie sich das Verhältnis Angebot und Nachfrage verhält.

Frau Stadträtin Pfister spricht die Problematik der Kinder aus den bildungsärmeren Familien an, die aufgrund geringer Betreuung in den Ferien nicht gefördert werden.

Frau BM Aßmus stimmt einer erneuten Behandlung im Schulausschuss zu.

**Ergebnis:**

Die Verwaltung erarbeitet gemeinsam mit den Schulleitungen bedarfsgerechte Ferienangebote in den Stadtteilen. Über konkrete Ergebnisse werden, sobald sie vorliegen, im Schulausschuss berichtet.

**Abstimmung:**

vertagt

**TOP 7**

**40/186/2013**

**Budget für Schulen;  
Stadtratsantrag von Herrn StR Heinze Nr. 041/2013 vom 8.4.2013**

**Sachbericht:**

**1. Ergebnis/Wirkungen**

(Welche Ergebnisse bzw. Wirkungen sollen erzielt werden?)

Das GME unterstützt Elterninitiativen, die die Räume ihrer Schule mit einem neuen Farbanstrich versehen wollen. Es findet seitens des GME eine Beratung zu den zu verwendenden Farbmaterialien statt. Die Kosten für das Material werden vom GME ersetzt.

Zu diesen Elternprojekten gibt es ein Merkblatt, das alle Einzelheiten regelt (im Anhang). Alle Schulleitungen sind darüber informiert. Die Objektleiter der jeweiligen Schulen geben dies vor Ort an die Schulleitungen weiter.

## 2. Programme / Produkte / Leistungen / Auflagen

(Was soll getan werden, um die Ergebnisse bzw. Wirkungen zu erzielen?)

Das GME spricht sich gegen die Gewährung eines festen Zuschusses für alle Schulen aus. Vielmehr erscheint eine Unterstützung in jedem Einzelfall sinnvoller. Bezüglich der Farbgestaltung in Schulen gibt es keine allgemeinen Festlegungen. Dies bleibt den Eltern und den Schulleitungen vorbehalten zu entscheiden. Dies ist Teil des individuellen Gestaltungskonzeptes, das jede Schule für sich entwickeln kann.

Das Schulverwaltungsamt schließt sich der bisher bewährten Vorgehensweise an. Im Budget des Schulverwaltungsamtes sind keine entsprechenden Mittel vorhanden. Dies wird über das Budget des Bauunterhalts abgewickelt.

## 3. Prozesse und Strukturen

(Wie sollen die Programme / Leistungsangebote erbracht werden?)

So wie bisher.

## 4. Ressourcen

(Welche Ressourcen sind zur Realisierung des Leistungsangebotes erforderlich?)

Investitionskosten:	€	bei IPNr.:
Sachkosten:	€	bei Sachkonto:
Personalkosten (brutto):	€	bei Sachkonto:
Folgekosten	€	bei Sachkonto:
Korrespondierende Einnahmen	€	bei Sachkonto:
Weitere Ressourcen		

Die Höhe der Kosten richtet sich nach jedem Einzelfall.

### Haushaltsmittel

- werden nicht benötigt
- sind vorhanden im Budget des Bauunterhalts
- 
- sind nicht vorhanden

### Ergebnis/Beschluss:

Die Ausführungen der Verwaltung werden zur Kenntnis genommen.

Der Antrag Nr. 041/2013 von Herrn StR Heinze vom 8. April 2013 ist bearbeitet.

### Abstimmung:

einstimmig angenommen

mit 9 gegen 0

## TOP 8

### Anfragen

#### Anfragen:

1. Frau Stadträtin Dr. Herzberger-Fofana bittet um Auskunft über ein eventuell vorhandenes PC Lager im Keller des Rathauses.

Die Zuständigkeit hierfür liegt bei KommunalBIT.

2. Frau Stadträtin Pfister bezieht sich auf die MzK „Antrag auf Erweiterung der Berufsoberschule Erlangen um die Ausbildungsrichtung Wirtschaft und Verwaltung“. Sie bittet um Informationen hinsichtlich der für den Sachaufwandsträger entstehenden Kosten.

Die entsprechenden Informationen wurden bereits in der Sitzung mitgeteilt.

3. Frau Stadträtin Rossiter bittet um einen Bericht über das Projekt „Die Begleiter“, die generelle Entwicklung in Bezug auf den erforderlichen Raumbedarf für die Beratungsgespräche und Begegnungen der Paten und Patenkinder.

Die Berichterstattung soll in der Sitzung des Schulausschusses am 10.10.2013 erfolgen, damit entsprechende Haushaltsmittel bei den Haushaltsberatungen evtl. veranschlagt werden können.

4. Frau Stadträtin Pfister bittet die Vorsitzende, Frau BMin Aßmus und die Verwaltung darum, als Ort für die nächste Sitzung des Schulausschusses am 10.10.2013 die Wirtschaftsschule zu wählen.

Die Vorsitzende sagt dies zu.

## **Sitzungsende**

am 11.07.2013, 19:00 Uhr

Die Vorsitzende:

.....  
Bürgermeisterin  
Aßmus

Die Schriftführerin:

.....  
Haag

### **Kenntnis genommen**

**Für die CSU-Fraktion:**

**Für die SPD-Fraktion:**

**Für die Grüne Liste-Fraktion:**

**Für die FDP-Fraktion:**

**Für die Ausschussgemeinschaft ödp/FWG:**

**Für die Ausschussgemeinschaft:**

**Für die Erlanger Linke:**